



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Eimsbüttel  
Bezirksversammlung

Az.

Drucksachen-Nr. 1006/XIX  
22.03.2013

**Antrag**

- öffentlich -

der SPD-, der GRÜNEN-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung	28.03.2013	8.5

**BürgerInnen, Politik und Verwaltung erarbeiten gemeinsam die Gestaltung des U- Bahnhofsvorplatzes und des Geh- und Radweges entlang der Isebek bis zum Weidenstieg**  
Antrag der SPD-, der GRÜNEN-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE

Sachverhalt:

Im Januar 2012 hatte der Kerngebietsausschuss beschlossen, zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Eingangssituation zum Isebek-Park ein Bürgerbeteiligungsverfahren einzusetzen. Darin sollen Wünsche, Ideen, Anforderungen und Problemlösungsvorschläge von BürgerInnen formuliert, bewertet und der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden. Die Ergebnisse sollen die Grundlagen für weitere Planungen im Kerngebietsausschuss bilden, die mit den TeilnehmerInnen des Beteiligungsverfahrens rückgekoppelt werden.

Im Februar 2013 begann die Mauer des Kaifu-Bades auf einer Länge von zehn Metern zu bröckeln. Der Abschnitt zwischen Weidenstieg und Kaifu-Bad-Eingang wurde seitdem vollständig gesperrt, sodass sich Radfahrer und Fußgänger den Weg direkt am Kanal teilen müssen. Außerdem ist die Gehwegqualität auf der gesamten Strecke desolat.

Aus diesem Anlass soll der Planungsbereich, der den Bahnhofsvorplatz als Eingang zum Isebek-Park umfasst, um den Geh- und Radweg entlang des Isebekkanals im Bereich zwischen Hoheluftchaussee und Weidenstieg erweitert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, den Geh- und Radweg zwischen Hoheluftchaussee und Weidenstieg in das BürgerInnenbeteiligungsverfahren zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und der Eingangssituation zum Park mit aufzunehmen.

Anne Schum und SPD-Fraktion  
Roland Seidlitz und GRÜNEN-Fraktion  
Hartmut Obens und Fraktion DIE LINKE

Anlage/n:

ohne Anlagen



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Eimsbüttel  
Bezirksversammlung

**Auszug aus der Niederschrift**

der 22. Sitzung des Gremiums

**Bezirksversammlung**

am 28.03.2013

öffentlich

**Tagesordnungspunkt 8.5 : 1006/XIX**

**BürgerInnen, Politik und Verwaltung erarbeiten gemeinsam die Gestaltung des U-Bahnhofsvorplatzes und des Geh- und Radweges entlang der Isebek bis zum Weidenstieg** Antrag der SPD-, der GRÜNEN-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE

Fraum Schum begründet den Antrag ausführlich und bittet um Zustimmung.

Herr Meyer stellt den Antrag, das Petitum wie folgt zu ändern: Anstelle des Teiles „... den Geh- und Radweg zwischen Hoheluftchaussee und Weidenstieg...“ soll es heißen: „...den Bereich entlang der Isebek...“ . Er stellt die vergangene Situation bezüglich des Themas Isebek dar. Es habe Trickereien, nebulöses Verhalten und versuchte Täuschungen gegeben und es habe in den letzten Jahren an Transparenz gefehlt.

Herr Thomsen empfiehlt dringendes Handeln der Politik angesichts des desolaten Zustandes des benannten Abschnittes. Er plädiert für eine intensive und insbesondere transparente Planungsvorbereitung unter Beteiligung aller betroffenen Bürger und Institutionen.

Herr Büchner erläutert, dass es sich um eine Ergänzung zu den aktuellen Planungsaufträgen handele, welche ohnehin eine hohe Beteiligung der Bürger vorsehen und auch transparent seien.

Frau Schum verweist auf den Vortrag des Vorredners und betont, dass der Antrag bei Berücksichtigung der Änderungen eher weniger transparent werde, weil er schwammig und damit weniger konkret formuliert würde.

Herr Rust fordert Herrn Meyer auf, seine Behauptungen auch zu belegen und nicht nur einfach so zu benennen. Es habe keine Vorfestlegungen gegeben, was der eingeleitete Prozess ergeben soll. Es solle nun endlich nicht nur über den Entscheidungsprozess geredet werden, er solle nun auch endlich mal losgehen. Nun soll der Bürger endlich das Wort haben und den Entscheidungsprozess durchführen.

Herr Thomsen findet die eben zwischen zwei Parteien geführte Diskussion nicht angemessen und plädiert für eine Rückkehr zur Sachlichkeit. Er finde es schwierig für am Entscheidungsprozess beteiligte Initiativen oder auch Andere, sich erst in dem einen Beteiligungsprozess zum Thema Weg und dann in einem weiteren zum Thema Park einzubringen. Die verschiedenen Thematiken könnten durch den Moderator in einem Beteiligungsprozess gesteuert werden und daran könne sich der Bürger nach eigener Entscheidung zu den Einzelthemen beteiligen.

Herr Ewe verweist darauf, dass es im Bürgerbegehren einmal um die Wege und einmal um die Böschung gehe, so dass hier zwei getrennte Themenbereiche bestehen, die auch mit getrennten Beteiligungsprozessen zu behandeln seien.

Herr Schmidt stellt ausdrücklich zu Protokoll fest, dass der vorliegende Antrag seiner Meinung nach formal zu spät eingegangen sei, weil er erst am Freitag Nachmittag verschickt worden sei.

**Der Änderungsantrag der FDP-Fraktion wird gegen die Stimmen der FDP-Fraktion und der CDU-Fraktion mehrheitlich abgelehnt.**

**Der Antrag wird mehrheitlich bei Gegenstimmen der CDU-Fraktion und Enthaltung der FDP-Fraktion beschlossen.**